



Liebe Heilige Corona,

dass dein Name einmal weltweit in aller Munde ist, (und das nicht nur als Bier... ;-), hättest du zu Lebzeiten bestimmt auch nicht für möglich gehalten. Viel wissen wir leider nicht über dich, außer dass du die Namenspatronin unseres Promi-Virus´ bist. „Corona“ bedeutet nämlich übersetzt „Krone“, die uns an die Grafik des Virus´ mit den vielen Krönchen erinnert. Gelebt hast du, liebe Heilige Corona, der Legende nach im 2. oder 3. Jahrhundert nach Christus. Jedenfalls musstest du –wie so viele andere Frauen und Männer zu dieser Zeit- im römischen Reich (mit nur 16 Jahren) für deinen Glauben den Märtyrertod sterben. Ein Teil deiner Gebeine liegen angeblich in Aachen. Du bist zudem in vielen Ländern eine bekannte, beliebte und verehrte Heilige. Es sollen in Bayern und Österreich sogar Corona-Wallfahrten geben. Heute, am 14.05. ist dein Gedenktag. Unter uns: Vor deiner „Karriere“ als Virusnamensgeberin warst du mir vollkommen unbekannt, was bei über 6000 Heiligen in der Katholischen Kirche auch nicht weiter verwunderlich ist. Du bist die Schutzpatronin der Schatzsucher, gegen Unwetter und jetzt kommt´s, tatsächlich auch gegen Seuchen. Vielleicht, liebe Heilige Corona, kannst du mir als „Seuchenpatronin“ einmal sagen, was das Ganze mit dem gleichnamigen Virus eigentlich soll? Vor kurzer Zeit kannte ihn noch niemand und er war weit weg von uns. Inzwischen hat dein Namensvetter einen Bekanntheitsgrad von fast 100%. So kann´s gehen und viele Menschen, die derzeit infiziert, einsam, mittellos oder ängstlich sind, hätten gut darauf verzichten können. Ich persönlich übrigens auch! Doch mir fallen auch viele Menschen ein, mit denen ich spreche, die auf mich derzeit entspannt, entschleunigt und sogar erholt wirken. „Endlich mal Zeit für die Kinder, den Garten, den Hund“ höre ich und ich selbst stelle fest: Nach acht Wochen Kontaktverbot bin auch ich selbst mal runtergekommen, was mir und meiner Umgebung gut tut! Ich genieße die Natur, die eingetretene Ruhe, das schöne Wetter und nehme wieder Dinge wahr, für die ich lange keinen Blick mehr hatte (z.B. meinen verwahrlosten Garten). Liebe Heilige Corona, alles im Leben hat zwei Seiten: Viele Menschen sind durch deinen Namensvetter verzweifelt, gesundheitlich oder wirtschaftlich angeschlagen und haben Angst vor der Zukunft. Und diese Menschen brauchen unseren Beistand! Manche Menschen, dies ist die andere Seite, nutzen diese Corona-Zeit aber auch als Chance, mal wieder etwas zu tun, wozu sonst die Zeit fehlt: Zur Ruhe zu kommen, sich nach innen zu richten, zu beten, langsam zu werden, zu merken, was wesentlich ist im Leben, kurzum zu „Schatzsuchern“ (deren Patronin du ja schließlich auch bist) zu werden. Dafür, liebe Heilige Corona, sage ich einmal Danke, in der Hoffnung, dass so manche neu gefundene Schätze auch nach der Virus-Zeit mein Leben bereichern.

Ich wünsche Ihnen in schweren Stunden Kraft und mögen Sie den einen oder anderen Schatz für sich noch entdecken.

Martina Dautzenberg, Gemeindereferentin